



# Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion  
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien  
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,  
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

**VLS – Information 15. Februar 2024**



## Termine

**Zeit:** **15. Februar 2024**

**Donnerstag, 15. Februar, 17.00 Uhr**

**Wo:** **St. Wendel**

**Was:** **Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ und anderer Interessierter**

**Thema:** **U.a. Internationaler Tag der Muttersprache am 21. Februar 2024**

Am **21. Februar** ist wieder der "UNESCO Tag der Muttersprache". An diesem Tag wird an die vom Aussterben bedrohten Sprachen erinnert. Die beiden saarländischen Mundarten Rhein- und Moselfränkisch stehen auch auf der „Roten Liste“ der UNESCO.

Der Saarländische Rundfunk unterstützt den „Tag der Muttersprache“ auf SR 3 Saarlandwelle wieder mit einem „Mundarttag“. Näheres hierzu weiter unten in der Rubrik **„Mundarttag“ auf SR 3 Saarlandwelle**.

Einige Mitglieder der VLS Mundart AG werden an der Abschlussveranstaltung in Saargemünd teilnehmen. Einzelheiten, wie die Organisation von Fahrgemeinschaften usw. werden beim aktuellen Monatstreffen besprochen.

Ein weiteres Thema wird das Gedicht „Ruuh“ unseres Gründungsmitglieds Hilde Hartmann sein, das von der renommierten „Bosener Gruppe“ zum „Text des Monats“ gekürt wurde. (Ausführlicher Bericht weiter unten in der Rubrik **Mundartnachrichten**.)

Ebenfalls besprochen wird die Gestaltung des Rahmenprogramms der Verleihung des „Ehrenpreises der Mundart“, die am **Samstag, dem 13. April 2024** in Tholey-Neipel vom Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) und dem *Mundartring Saar* durchgeführt wird.

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte und Anregungen schicken:  
[mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)



Bitte beachten: In den Wintermonaten treffen wir uns schon um **17.00 Uhr**.

**Veranstalter:** **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

**Örtlichkeit:** **VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,  
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)**

Zeit:

**18. Februar 2024**

**Sonntag, 18. Februar, 14.00 – 15.30 Uhr**

Wo:

**Homburg-Schwarzenacker**

Was:

**Führung im Römermuseum in Homburg-Schwarzenacker im Rahmen des „Weltgästeführertages“**

Thema:

**„Straßen, Gassen, Plätze“**

Seit es Menschen gibt haben diese sich in ihrem Lebensraum bewegt, Räume erkundet und neu erschlossen. Zunächst waren die Wege, die sie nutzten, einfache Trampelpfade. Später wurden diese Pfade ausgebaut, es entstanden einfache Wege. Mit der Nutzung von Fuhrwerken und Kutschen begann man diese Wege zu befestigen. Es entstanden die ersten befestigten Straßen und Plätze.



Restaurierte Römerstraße bei Ottweiler-Mainzweiler © Gerhard Schmidt

Aber wo führten diese Wege entlang und was hat ihr Bau bewirkt und vor allem was hat der Straßenbau und ihre Nutzung für die an ihnen liegenden Orte, bewirkt. Die Umgebung von Homburg war schon sehr früh besiedelt. Die Kelten hinterließen ihre Spuren. Es gab Römerstraßen, im Mittelalter gab es wichtige Straßen für den Handel und das Militär, Napoleon und seine Armee benutzen die Straßen in unserer Gegend.

Die sogenannten „Hartfüßler“, Bergarbeiter, die zu Fuß zu ihren Arbeitsplätzen unterwegs waren, benutzten eigene Pfade.



Schautafel an der Römerstraße bei Mainzweiler © Gerhard Schmidt

Bei einer Führung im Römermuseum in Homburg-Schwarzenacker versuchen wir, Spuren dieser Straßen zu finden und anhand von alten Karten und Bildern zu belegen. Der Weltgästeführertag, eine jährliche Veranstaltung des Bundesverbands der Gästeführer in Deutschland e.V., bietet Ihnen die Gelegenheit, sich bei einem Nachmittagsspaziergang im Römermuseum, über dieses Thema kostenlos informieren zu lassen.

Maximale Teilnehmernehmerzahl: 40 - Kostenfreie Führung  
Gästeführer: [Andreas Christian Schröder](#), Gerhard Schmidt

Kontakt: Andreas Christian Schröder [gaestefuehrer-a.schroeder@t-online.de](mailto:gaestefuehrer-a.schroeder@t-online.de)  
Tel.: 01787358368

Eine Übersicht über alle Führungen des Vereins „Saarlandgästeführer/innen e.V.“ anlässlich des Weltgästeführertages finden Sie in einer eigenen Rubrik weiter unten. (Anmerkung der VLS INFO Redaktion)



**Veranstalter:** Saarland Gästeführer/innen e.V.

**Örtlichkeit:** **Treffpunkt:**  
**Römermuseum Schwarzenacker, Homburger Str. 38,**  
**66424 Homburg-Schwarzenacker**

**Zeit:** **20. Februar 2024**

**15.00 Uhr**

**Wo:** **Zeitungsmuseum Wadgassen**

**Was:** **Sonderausstellung „Faszination Glas - Fundstücke aus der Cristallerie“ in Wadgassen**

Die Gemeinde Wadgassen, in Kooperation mit dem *Förderverein Glaskultur Saarland e.V.*, präsentiert derzeit noch in einer Sonderausstellung im Foyer des Deutschen Zeitungsmuseums in Wadgassen „*Mundgeblasene Gläser und altes Pressglas aus der ehemaligen Cristallerie von Villeroy und Boch*“.

Über 150 ausgefallene und fast vergessene Gläser haben die Ausstellungsmacher zusammengetragen und sorgsam arrangiert. Die ältesten Glasteile stammen aus den 1860er Jahren und sind somit knapp 20 Jahre nach der Gründung gepresst und geblasen worden.



Foto: Gemeinde [www.Wadgassen.de](http://www.Wadgassen.de)

In der Ausstellung bekommt das Pressglas bewusst einen besonderen Stellenwert, weil es trotz seines Formenreichtums, fast in Vergessenheit geraten ist. Diese Technik der Glasherstellung wurde um 1820 in den USA und England entwickelt und wurde rasch in mitteleuropäischen Hütten übernommen.

Die französischen Bleiglashütten Saint Louis les Bitches und Baccarat produzierten in der Zeit von 1830 bis 1845 außerordentlich erfolgreich ein großes Sortiment an Pressgläsern, die über ein eigens gegründetes Gemeinschaftsunternehmen, Launay, Hautin & Cie mit Sitz in Paris weltweit vertrieben wurden. An diesen Erfolgserien, die dem Historismus zugeordnet werden können, orientierte sich die junge Cristallerie in Wadgassen.

Dies spiegelt sich im Katalog von 1846, der bereits eine Seite mit „*gepressten Waren in verschiedenen Farben*“ enthält. Einen Platz unter den besten Glashütten Deutschlands erreichte die Wadgasser *Cristallerie von Villeroy und Boch* um 1900 und noch einmal in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts mit ihren Trinkglasservicen aus Halb- und Bleikristall. Mit dem Namen Cristallerie verpflichteten sich die Glasmacher von Beginn an zu einem besonders reinen und hochwertigen Glas.

Vor 1900 wurde eine Abteilung Kunstgläser eingerichtet, die ihren Höhepunkt in der Glaskunst von Edmund Rigot (\*1885 +1946) in den 1920er Jahren fand. In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es eine Glasserie nach einem Entwurf von Paloma Picasso.

Die Ausstellung selbst wurde inzwischen verlängert. Im Rahmen einer Sonderführung mit Burkhardt Valentin, dem Vorsitzenden des Fördervereins "Glaskultur" e.V., haben wir jetzt die Möglichkeit, die sehenswerte Präsentation zu besichtigen.

Wir treffen uns dazu am

**Dienstag, dem 20. Februar 2024, um 15.00 Uhr**

am Eingang des *Deutschen Zeitungsmuseums*, Am Abteihof 1 in 66787 Wadgassen.

Wir bieten Fahrgemeinschaften an und bitten deshalb um Rücksprachen. Die Leitung des Besuchs vor Ort hat unsere für Kunstgeschichte zuständige Vorstandskollegin Dr. Ingrid Jakobs (06861 - 2181).

**Veranstalter:** **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**  
**Arbeitsgruppe Kunstgeschichte**

**Örtlichkeit:** **Deutsches Zeitungsmuseum**  
**Am Abteihof 1 in 66787 Wadgassen.**

**Anfahrt:**

- **A8** über das Autobahnkreuz Saarlouis in Richtung Saarbrücken – dann Abfahrt Wadgassen - fahren Sie bis zur Ortsmitte – dann ist das Museum nach links ausgeschildert.

- **A620:** Von Saarbrücken kommend die A 620 Abfahrt Wadgassen - fahren Sie bis zur Ortsmitte – dann ist das Museum nach links ausgeschildert.

- **Mit der DBAG** bis zum Bahnhof Bous. Fußweg gerade aus hoch bis zur Saarbrücker Straße – dann nach rechts bis zur Saarstraße – weiter über diese Straße und die Saarbrücke - unter der Autobahn durch – dann sehen Sie das Zeitungsmuseum bereits auf der rechten Seite.

**Zeit:** **20. Februar 2024**

**Dienstag, 20. Februar, 18.00 Uhr**

**Wo:** **Birkenfeld**

**Was:** **Vortrag von Dr. Wolfgang Rammacher**

**Thema:** **Das Birkenfelder „Wettergedächtnis“ – Wetter und Klima im Birkenfelder Land**

## Das Birkenfelder „Wettergedächtnis“

So nennt Dr. Wolfgang Rammacher 163 Jahre ununterbrochener Wetterbeobachtungen seit 1861 in Birkenfeld und der nahen Umgebung. Anhand dieser langen Zeitspanne lässt sich der Klimawandel bis hin zur aktuellen Erwärmung heute hervorragend nachvollziehen. Wie es zu dieser langen Beobachtungszeit kam und wer die Akteure waren, erläutert Dr. Rammacher.

Einige extreme Wetterereignisse im Birkenfelder Land seit 1844, wie z.B. die längste Trockenperiode von 41 Tagen im Jahr 1893, werden aufgegriffen. Die möglichst genaue Verfolgung regionaler Klimaänderungen wird in Zusammenhang gebracht mit lokalen Geschichtereignissen, was besonders für Regionalhistoriker von Interesse ist.



Dr. Rammacher bei der Wetter-Recherche © Landesmuseum Birkenfeld

Dr. Rammacher hat Physik, Astronomie und im Nebenfach Meteorologie studiert. Bereits als Schüler begann er 1976, Wetterbeobachtungen anzustellen und aufzuzeichnen.

Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos bei:

[www.landesmuseum-birkenfeld.de](http://www.landesmuseum-birkenfeld.de); Tel. 06782 / 9834571

Landesmuseum Birkenfeld, Friedrich-August-Straße 17, 55765 Birkenfeld  
Tel.: 06782/9834575 Fax: 06782/9834573 [info@landesmuseum-birkenfeld.de](mailto:info@landesmuseum-birkenfeld.de)



**Veranstalter:** Landesmuseum Birkenfeld

**Örtlichkeit:** Landesmuseum Birkenfeld, Friedrich-August-Straße 17, 55765 Birkenfeld

**Zeit:** **21. Februar 2024 „Internationaler Tag der Muttersprache“**  
**Mittwoch, 21. Februar, 14.00 Uhr**

**Wo:** **Saarbrücken**

**Was:** **Führung in Saarbrigger Mundart zum Tag der Muttersprache**

**Thema:** **"Es Monie vazählt eisch mol ebbes!"**

Am **21. Februar** ist nicht nur *Weltgästeführertag*, sondern auch der *Tag der Muttersprache*. Anlässlich dieses Tages führt unser Vereinsmitglied Monika Gottschall eine kostenlose Mundarttour in Saarbrücken durch: "Es Monie vazählt eisch mol ebbes!"

### **Saarbrücken erleben - bei einem Stadtrundgang in Saarbrigger Mundart**

Amüsante Saarbrücker Geschichten von *domols unn heit* - lassen nicht nur die Zeiten der Fürsten und Baumeister lebendig werden, sondern auch die moderne Stadt. Anekdoten wie das Duell der Bürgermeister und Originelles aus der Rotlichtzeit am St. Johanner Markt runden das Bild ab.

Nicht zu vergessen die Saar - *do war schunn immer ebbes los*. Vom Schwimmfest bis zum Saarspektakel wird noch heute an den Ufern der Saar gefeiert, denn im Saarland steht die Geselligkeit im Vordergrund und es wird immer *gudd gess!*

Gerne zeige ich Ihnen die schönsten Plätze meiner Heimatstadt kombiniert mit einem kleinen Einblick in die saarländische Lebensart und die Kulinarik. Dazu gehört *de Schwenker* mit seinen drei Bedeutungen und *de Lyoner* mit der besten Rezeptur. Ganz sicher fühlen Sie sich am Ende dieser Tour wie *Dehemm*.

**Info für Nicht-Saarländer: Saarbrigger Platt ist sehr gut zu verstehen.**



Monika Gottschall („Es Monie“) © Tourismuszentrale Saarland

Treffpunkt: Rathaus St. Johann in Saarbrücken, am Vorplatz vor dem Haupteingang  
Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger **Anmeldung** möglich!  
Anmeldung per Mail: [monietours@gmx.de](mailto:monietours@gmx.de) oder Telefon: 01772126073



**Veranstalter:** **Saarland Gästeführer/innen e.V.**

**Örtlichkeit:** **Treffpunkt: Rathaus St. Johann in Saarbrücken, am Vorplatz vor dem Haupteingang**

Zeit:

**22. Februar 2024**

**Donnerstag, 22. Februar, 18.30 Uhr**

Wo:

**Homburg**

Was:

**Vortrag von Dr. Bernhard H. Bonkhoff**

Thema:

**Friedhöfe in Homburg gestern und heute**

Innerhalb der Stadt Homburg und ihrer Stadtteile gibt es nicht weniger als 14 Friedhöfe. Die Idee der Stadtverwaltung, einen Teil davon aufzugeben, hat eine Welle von Protesten ausgelöst. Die Bevölkerung will keinen Zentralfriedhof; man will seine Toten dort zur letzten Ruhe bestatten, wo sich auch Gräber früherer Generationen befinden.

Bis ins 19. Jahrhundert gab es nur dort einen Kirchhof, wo auch eine Kirche stand oder gestanden hatte, in Homburg also um die katholische St. Michaelskirche und die evangelische Stadtkirche, um die Kirchenruine in Beeden und die Kirche in Kirrberg.



Städtischer Friedhof © Gerhard Schmidt

Ab 1832 wurde der erste städtische Friedhof in der Friedhofstraße belegt, getrennt rechts die Katholiken und links, zum jüdischen Friedhof von 1822 hin, die Protestanten. 1877 wurde ein weiterer vor der Leichenhalle angelegt. Die Friedhöfe in den übrigen Ortsteilen wurden erst im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts angelegt.



Städtischer Friedhof © Gerhard Schmidt

In den letzten Jahren hat sich durch die massenhafte Praxis der Feuerbestattung vieles auf den Friedhöfen verändert.

Um noch mehr über diese Friedhöfe zu erfahren, laden wir alle Mitglieder und alle Interessierten zum Vortrag von Herrn Dr. Bonkhoff herzlich ein.

Der Vortrag ist kostenfrei.

**Veranstalter:** *Historischer Verein Homburg und Umgebung e.V.*  
in Kooperation mit der *VHS Homburg*  
**Örtlichkeit:** *Siebenpfeiffer-Haus, Kirchstraße 8,*  
*66424 Homburg*

---

**Zeit:** **22. Februar 2024**  
Donnerstag, 22. Februar, 19.00 Uhr

**Wo:** Ottweiler-Fürth

**Was:** Buchvorstellung mit Präsentation

**Thema:** „Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle –  
Zusammenfassung über die Brillmühlen in Bexbach, Fürth und Hirzweiler“

Am **Donnerstag**, dem **22. Februar 2024**, stellt Autor *Werner Butz* im Fürther Landhaus Wernsmühle sein im Verlag Schaumberg erschienenes Buch „*Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle – Zusammenfassung über die Brillmühlen in Bexbach, Fürth und Hirzweiler*“ vor.



Die Recktenwaldsmühle im Jahr 1934, Foto nachkoloriert

Die Geschichte der Fürther *Recktenwaldsmühle* umfasst einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren und verdankt ihre Verschriftung einer Vielzahl von erhalten gebliebenen Dokumenten aus der Zeit der Familien Recktenwald und Brill.

In seinem Buch sowie einer aktuellen Präsentation fasst der Autor die Ergebnisse seiner über 10jährigen Arbeit zur Mühlengeschichte zusammen.

Ansprechpartner:  
Werner Butz, Brechkaul 7, 66564 Ottweiler-Mainzweiler,  
Tel.: 06824-7227, Mail: [wernerbutz@gmx.de](mailto:wernerbutz@gmx.de)

**Veranstalter:** *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

**Örtlichkeit:** *Landhaus Wernsmühle, Brückenstraße 37, 66564 Ottweiler-Fürth*

---

**Zeit:** **24. Februar 2024**

**Samstag, 24. Februar, 09.00 – 16.30 Uhr**

**Wo:** **Saarbrücken**

**Was:** **Seminar mit Dr. Hans-Joachim Kühn**

**Thema:** **Grundkenntnisse zur Erforschung der regionalen und lokalen Geschichte**

**Seminar „Grundkenntnisse zur Erforschung der regionalen und lokalen Geschichte“**

Das Seminar gibt Personen, die sich aus eigenem Antrieb mit der Erforschung ihrer eigenen Familie oder der regionalen Geschichte befassen, zahlreiche praxisbezogene Hinweise und Anregungen zum geschickten methodischen Vorgehen. Die TeilnehmerInnen erfahren, welche Hilfsmittel es gibt und wie sie sie finden, welche Arten von schriftlichen Zeugnissen es aus welcher Epoche gibt, was sie in welchem Archiv erwarten können, wie sie alte Handschriften und Inschriften leichter lesen können und wie alte Datumsangaben korrekt umgerechnet werden. Hinweise zu den wichtigsten Archiven, Museen und Bibliotheken in unserer Region runden die kompakte Einführung in die historischen Hilfswissenschaften ab. Die TeilnehmerInnen können eigene Fragen zur Sprache bringen.

**AnsprechpartnerIn**

**Monika Petry**  
**0681 - 906 26 - 13**  
[mp@sdsaar.de](mailto:mp@sdsaar.de)



Dr. phil. Hans-Joachim Kühn

**Dr. phil. Hans-Joachim Kühn**

Studium der Geschichte in Saarbrücken und Tübingen, Stadtarchivar in Püttlingen 1985-1988, Museumsberater beim Saarländischen Museumsverband e.V. 1989-1999, seit 2000 freiberuflicher Historiker und Autor (Vorträge und Seminare an der Universität und in der Erwachsenenbildung, Ausstellungen, Publikationen zur Kultur- und Alltagsgeschichte).

**Veranstalter:** *Stiftung Demokratie Saarland*

**Örtlichkeit:** *Politische Akademie der SDS, Europapallee 18, 66113 Saarbrücken*

---

Zeit:

**25. Februar 2024**

Wo:

**Sonntag, 25. Februar, 11.00 Uhr**

Was:

**Blieskastel-Alsbach**

Thema:

**Denkmalenthüllung**

**80. Jahrestag des Flugzeugabsturzes vom 25.02.1944**



Der *Dorfverein Alsbach e.V.* ist neben dem Sportverein Alsbach einer der zwei Vereine im Blieskasteler Stadtteil Alsbach. Die Vereinsmitglieder sind im Bereich kulturelle Angelegenheiten in allen Variationen unterwegs und initiieren die dazugehörigen Veranstaltungen über das Jahr.

Im Jahre 2024 liegt dem Dorfverein ein ganz besonderer Termin am Herzen. Am 25.02.1944 stürzte ein Flugzeug der US-Air Force auf unserem Bann ab. Alle zehn Besatzungsmitglieder überlebten den Abschuss und konnten nach Kriegsende wieder in ihre Heimat zurückkehren. Dieser Absturz jährt sich 2024 zum 80. Mal.

Der Dorfverein Alsbach e.V. wird an der Absturzstelle, und zwar genau dort, wo der Motor einst im Boden eingeschlagen ist, einen großen Gedenkstein mit Informationstafeln aufstellen, um auf dieses Kriegereignis hinzuweisen und die zukünftigen Generationen zu mahnen.

Die dreisprachigen Informationstafeln werden mit Originalfotos gestaltet. Die Vorbereitungen für diese Veranstaltung sind in Gange, prominente Unterstützung durch Frederick Benjamin „Ben“ Hodges, *Generalleutnant a. D. der United States Army*, der Bundesministerin der Verteidigung a.D. Annegret Kramp-Karrenbauer und dem deutsch/amerikanischem Institut (DAI) sind bereits zugesichert worden. Des Weiteren wird eine US-Militärkapelle die Enthüllung musikalisch umrahmen.



*Kurt Dawo an der Absturzstelle bei Alsbach.*

*(Foto: Kurt Dawo)*

Die Absturzstelle liegt direkt an Rundwanderwegen, einem überregionalen Radweg und dem Jakobsweg. Gerade in der heutigen Zeit ist diese Mahnung an die Zukunft aktueller denn je.

## EINLADUNG ZUR GEDENKSTEINENTHÜLLUNG



### Der Dorfverein Alschbach e.V. lädt ein:

**Sonntag | 25. Februar 2024 | 11:00 Uhr | Langental  
Blieskastel-Alschbach, Ortsausgang 200 m in Richtung Biesingen**

In Kooperation mit:



zur Enthüllung des Gedenksteins anlässlich des Flugzeugabsturzes des amerikanischen Bombers B17G „Solid Sender“ vom 25.02.1944 auf der Gemarkung Alschbach.

Als Gäste begrüßen wir:

**Annegret Kramp-Karrenbauer, Bundesministerin der Verteidigung a.D.**

**Vertretung der United States Army**

**USAFE Band Air Forces Africa Band**

**und viele weitere Gäste**

#### Programm

USAFE Band  
Begrüßung  
Begrüßung  
USAFE Band  
Grußworte

Dorfverein Alschbach, Jürgen Gaa  
DAI, Herr Dr. Bruno von Lutz

Bürgermeister Bernd Hertzler  
Landrat Theophil Gallo  
Ministerin Christine Streichert-Clivot, SPD  
Vorsitzender der CDU Landtagsfraktion Stephan Toscani

USAFE Band

Der Hintergrund des Gedenksteins aus Sicht der Beteiligten  
Dorfverein Alschbach, Norgard Brockmann-Gaa  
Hymne dt./amerik.

USAFE Band

Frau Bundesministerin a.D. Annegret Kramp-Karrenbauer  
Vertretung der US Army

#### Enthüllung des Gedenksteins

Schlusswort  
USAFE Band

**Anschließend an die Veranstaltung laden wir zu einem Umtrunk ein.**



**Veranstalter:** *Dorfverein Alsbach e.V.*

**Örtlichkeit:** *Blieskastel-Alsbach: Die Absturzstelle liegt direkt an Rundwanderwegen, einem überregionalen Radweg und dem Jakobsweg*

---

**Zeit:** **26. Februar 2024**

**Wo:** **Montag, 26. Februar 2024, 19.00 Uhr**

**Was:** **Aus dem Trichter gekommen – spannende Funde und Befunde über dem Gewölbe der Martinskirche in Köllerbach-Kölln**

Im Vorfeld der 800-Jahrfeier der evangelischen Martinskirche konnten im Rahmen einer umfassenden Bauforschung bemerkenswerte neue Erkenntnisse zur Datierung und zum Aussehen der Kirche in mittelalterlicher Zeit gewonnen werden.

Über dem Gewölbe des Schiffs wurden erstmals gotische Wandmalereien aus dem Jahr 1392 entdeckt, die teilweise mit dem Putz in die Gewölbetrichter gefallen waren. Nach Bergung der Putzstücke gelang es, sie in mühevoller Kleinarbeit zu einem Gesamtbild der gotischen Bemalung zusammenzufügen.



Der Vortrag des ausgewiesenen Experten und Restaurators Dipl.-Ing. Niko Leiß (Tholey) gibt einen anschaulichen Einblick in die Vorgehensweise der Forschung und präsentiert die Ergebnisse in einer Gesamtschau

**Veranstalter:** *Historischer Verein der Saargegend e.V.*

**Örtlichkeit:** *Kloster Heilig Kreuz - Vöklinger Straße 197  
66346 Püttlingen*

---

Zeit:

**28. Februar 2024**

**Mittwoch, 28. Februar, 19.00 Uhr**

Wo:

**Ottweiler**

Was:

**Lesung von Hans-Joachim Hoffmann, musikalisch umrahmt von Gunnar Schröder**

Thema:

**„Das Andere Deutschland in Ottweiler und im Saargebiet“**



**vhs** Kreisvolkshochschule  
Landkreis Neunkirchen

**EINLADUNG ZUR LESUNG**

Hans-Joachim Hoffmann

**Das Andere Deutschland  
in Ottweiler und im Saargebiet**

Vergessene Antifaschisten,  
Verdrängte Euthanasie-Opfer,  
Politisches Engagement gegen Hitler-  
Deutschland,  
Lebenswege von Euthanasie-Opfern

Kreisvolkshochschule  
Landkreis Neunkirchen  
Wilhelm-Heinrich-Straße 36  
66564 Ottweiler

T 0 68 24 / 9 06 52 18  
F 0 68 24 / 9 06 54 26  
kvhs@landkreis-neunkirchen.de  
www.kvhs-neunkirchen.de

### **Das Andere Deutschland in Ottweiler und im Saargebiet**

Mit diesem Buch schließt Hans-Joachim Hoffmann die Lokalgeschichte Ottweilers in der Zeit von 1918 bis 1956 ab.

Die Biographien verdeutlichen, dass in Ottweiler „Das Andere Deutschland“ existierte. Sie rufen den lokalen Widerstand in Erinnerung, wie die Schwierigkeiten der Rückkehrer wieder heimisch zu werden.

Dem Leser bleibt es überlassen, sich anhand der rekonstruierten Lebensläufe in die Lage der Emigranten zu versetzen.

Erstmals finden in einer lokalhistorischen Darstellung zu Ottweiler die örtlichen Euthanasie-Opfern überhaupt Beachtung.

Hans-Joachim Hoffmann, \*1951 in Ottweiler  
Studium der Germanistik und Geschichte an der Uni Saarbrücken  
1982-2000 Lehrer am Sickingen Gymnasium Landstuhl  
2000-2017 am Gymnasium Ottweiler  
Publikationen zur Lokalgeschichte Ottweilers im 20. Jahrhundert,  
zur jüdischen Gemeinde Ottweilers und zu Pfarrer Hansen

Die KVHS Neunkirchen lädt in Verbindung mit dem Heimat- und Verkehrsverein Ottweiler e.V. und dem Verein Stadtgeschichtliches Museum Ottweiler e.V. ein:

Hans-Joachim Hoffmann

### Das Andere Deutschland in Ottweiler und im Saargebiet

Mit einer musikalischen Umrahmung von Gunnar Schröder.

Der Eintritt ist frei.

Wir bitten um Platzreservierung:  
Telefon 0 68 24/9 06 52 18  
kvhs@landkreis-neunkirchen.de

  
Landrat Sören Meng  
Landkreis Neunkirchen

Datum  
Mi., 28.02.2024

Zeit  
19.00 Uhr

Ort  
Historischer Sitzungssaal  
Wilhelm-Heinrich-Straße 36  
66564 Ottweiler



**Veranstalter:** *Kreisvolkshochschule (KVHS) Neunkirchen, Heimat- und Verkehrsverein Ottweiler e.V. und Verein Stadtgeschichtliches Museum Ottweiler e.V.*

**Örtlichkeit:** *Historischer Sitzungssaal, Landratsamt, Wilhelm-Heinrich-Straße 36, 66564 Ottweiler*

**Zeit:** **02. März 2024**

**Samstag, 02. März, 14.30 Uhr**

**Wo:** **Pirmasens**

**Was:** **Offene Stadtführung**

**Thema:** **„Die Tram ist da“ – Die legendäre Pirmasenser Straßenbahn**

Die Geschichte der Pirmasenser Straßenbahn steht im Mittelpunkt einer offenen Stadtführung am Samstag, 02. März 2024. Unter der Überschrift „Die Tram ist da!“ begleitet Herbert Pfeffer die Teilnehmer auf einem Spaziergang durch die zentrale Innenstadt.

Im Volksmund liebevoll „*Funkeschees*“ genannt, prägte das legendäre Verkehrsmittel das Gesicht der Siebenhügelstadt zwischen 1905 und 1943. Vor inzwischen 120 Jahren unterzeichnete Prinzregent Luitpold von Bayern die Konzessionsurkunde zum Bau und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn in der aufstrebenden Schuhmetropole. Bereits im März 1898 war in der Pirminiusstraße ein Elektrizitätswerk in Betrieb gegangen, dass die Grundlage zur Versorgung der Tram mit Strom bildete.

Der erste Triebwagen der Firma AEG traf am 08. Mai 1905 in der Horebstadt ein. Zu diesem bedeutsamen Ereignis versammelten sich die Stadtwerke-Mitarbeiter und zahlreiche Schaulustige am Landauer Tor. Zügig wurde mit der Schulung des Personals begonnen.

Schon einen Monat später rollten die Wagen über die rund 2,5 Kilometer lange Strecke zwischen Hauptbahnhof und Städtischem Krankenhaus. Insgesamt zwölf Haltestellen verzeichnete der Fahrplan. Binnen kürzester Zeit wurden pro Jahr insgesamt eine Million Fahrgäste befördert.



Die Aufnahme zeigt das Eintreffen des Triebwagens Nr. 1 am 8. Mai 1905 in Pirmasens.  
(Foto: Sammlung Stadtarchiv Pirmasens)

Anfangs ein Erfolgsmodell, wurde die Straßenbahn dem zunehmenden Verkehrsaufkommenden immer weniger gerecht. Mit nur sieben Stundenkilometern zuckelten die Waggons auf der eingleisigen Strecke durch die Hauptstraße. Der Stadtrat beschloss daher, die „Bim“ sukzessive durch elektrische Oberleitungsbusse zu ersetzen und zusätzliche Kraftomnibusse anzuschaffen, um dem steigenden Geschäftsverkehr in der prosperierenden Industriestadt gerecht werden zu können.

Die Teilnehmer der offenen Gästeführung erwarten neben einer Reihe technischer Details zur Meterspurbahn außerdem amüsante Anekdoten zur „Funkeschees“ sowie spannende Hintergründe zum Pirmasens nach der Jahrhundertwende.

Auf einen Blick:

Die offene Stadtführung am Samstag, dem 02. März 2024, steht unter dem Titel „Die Tram ist da“ und beschäftigt sich mit der legendären Pirmasenser Straßenbahn. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Landgrafen-Denkmal am Exerzierplatz.

Kosten für die Führung:

Fünf Euro pro Person. Kinder bis 14 Jahre sind frei.

Dauer:

Etwa 90 Minuten. **Eine Anmeldung** beim Stadtarchiv unter der Telefonnummer 06331/842299 **ist erforderlich.**

Stadtverwaltung Pirmasens  
III/41 Kultur und Stadtarchiv  
Exerzierplatzstraße 17  
66953 Pirmasens  
Tel: 0 63 31- 84 22 23  
Fax: 0 63 31-84 22 86  
Email: [heikewittmer@pirmasens.de](mailto:heikewittmer@pirmasens.de)

**Veranstalter: Stadt Pirmasens**

**Örtlichkeit: Treffpunkt: Landgrafen-Denkmal am Exerzierplatz, 66953 Pirmasens.**

**Zeit:**

**03. März 2024**

**Sonntag, 03. März, 10.00 – 12.00 Uhr**

**Wo:**

**Maybach**

**Was:**

**Industriegeschichtliche Exkursion mit Delf Slotta**

**Thema:**

**Maybach – eine Grube, eine denkmalgeschützte Bergarbeitersiedlung und der Trenkelbachweiher**

So klein die Bergarbeitersiedlung Maybach auch sein mag – der zur Stadt Friedrichsthal gehörende Ort zählt zu den großartigsten Zeugnissen des Saarbergbaus. Villen, Steigerhäuser, die Kaffeeküche, eine Bergkirche und vieles mehr ballt sich hier auf engstem Raum. Und auch von der Grube ist einiges erhalten geblieben.



Ehemalige Kaffeeküche (Bildquelle: Wikipedia)



Trenkelbachweiher © saarnews.com

Abschließend geht es zum Trenkelbachweiher – früher ein Schlammweiher, heute ein Naturidyll.

**Entgelt:** 5 €

**Anmeldung:**

Tel: 06824-906-5121

[kvhs@landkreis-neunkirchen.de](mailto:kvhs@landkreis-neunkirchen.de)



**Veranstalter:** *Kreisvolkshochschule (KVHS) Neunkirchen*

**Örtlichkeit:** *Treffpunkt: Kaffeeküche Maybach, Bergwerkstraße, 66299 Friedrichsthal-Maybach*

Zeit:

**06. März 2024**

**Mittwoch, 06. März, 19.00 Uhr**

Wo:

**Neunkirchen**

Was:

**Vortrag von Delf Slotta**

Thema:

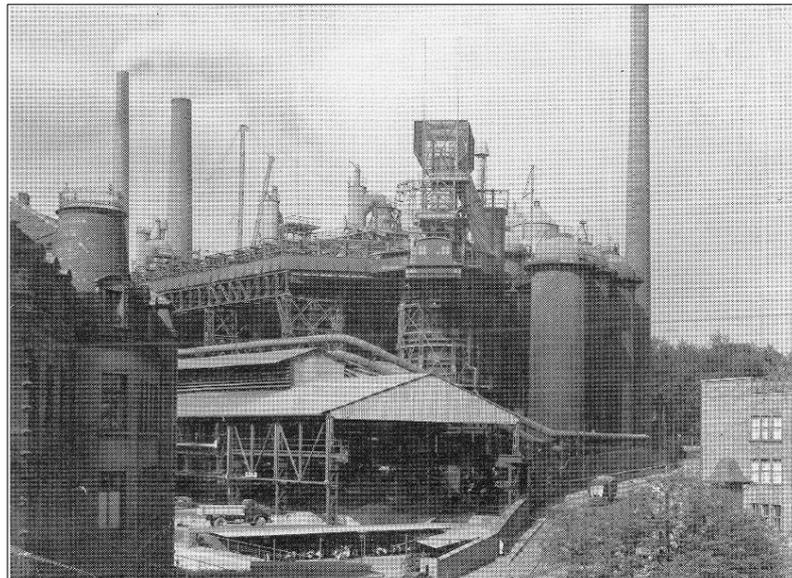
**Bergbau und Industriekultur an der Saar**

Bergbau und Industriekultur an der Saar, Ansichten und Interpretationen zu dem Thema aus dem Buch „*Saarland-Industriekultur-Industrienatur*“ lautet der Titel des März-Vortrages des *Historischen Vereins Stadt Neunkirchen*.



Sinteranlage um 1939

Fördertürme, Hochöfen und Bergehalden, Spinde, der einfache Arbeitsanzug aus Stoff und das Bier zum Schichtwechsel, Keramik, Fenner Pressglas und Sackarbeit, Kameradschaft und Solidarität: Die Industriekultur ist das zentrale Gut des Saarlandes und das verbindende Element zur Großregion mit Lothringen und Luxemburg.



Hochofengruppe

In seinem Vortrag zeigt Delf Slotta, sowohl die industriellen Wurzeln und Spuren der Vergangenheit als auch die verschiedenen Facetten der heutigen Industriekultur mit ihren lebendigen Denkmälern und von Menschenhand entstandenen Naturlandschaften.



Hochofenkühlturm

Delf Slotta beschäftigt sich schon sein ganzes Leben mit der Kultur, die die Industrialisierung und ihr Erbe hervorgebracht hat. Sein Vortrag bietet einen tiefen Einblick in das, was das Saarland und seine Industriekultur ausmachen.



Saarbrücker Straße

Der Vortrag (mit Büchertisch) des HVSN findet am Mittwoch, dem 06. März 2024 in den Räumen **der VHS Neunkirchen, Marienstr. 2, um 19.00 Uhr statt.**

Gäste sind herzlich willkommen. Nichtmitglieder zahlen 3 €.

Info: [www.hvsn.de](http://www.hvsn.de)



**Veranstalter:** *Historischer Verein Stadt Neunkirchen*

**Örtlichkeit:** *VHS Neunkirchen, Marienstraße 2, 66538 Neunkirchen*

**Zeit:** 08. März 2024  
Freitag, 08. März, 18.00 Uhr

**Wo:** Saarbrücken

**Was:** Vortrag von Dr. Hans-Christian Herrmann

**Thema:** „Das neue Saarbrücken entsteht. 50 Jahre Gebiets- und Verwaltungsreform – ein Jahrhundertwerk?“



Die Gebiets- und Verwaltungsreform von 1974 markiert eine Zäsur der Saarbrücker Stadtgeschichte und der saarländischen Landesgeschichte. Sie hat die Landeshauptstadt vergrößert und gestärkt, zu ihrer Zeit aber auch für Diskussionen gesorgt.

Unter dem Motto „50 Jahre. 20 Stadtteile. 1 Stadt.“ feiern wir das 50-jährige Jubiläum der Reform. In diesem Rahmen stellt Dr. Hans-Christian Herrmann, Leiter des Stadtarchivs, in einem Vortrag mit dem Titel „Das neue Saarbrücken entsteht. 50 Jahre Gebiets- und Verwaltungsreform – ein Jahrhundertwerk?“ den Einfluss der Reform auf die Entwicklung Saarbrückens vor.

Anmeldung bis **Freitag, 01. März**,  
E-Mail an [p-r@saarbruecken.de](mailto:p-r@saarbruecken.de) oder telefonisch unter +49 681-905 1402

**Veranstalter:** Stadtarchiv Saarbrücken

**Örtlichkeit:** Festsaal des Rathauses, Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken-St. Johann

**Zeit:** 08. März 2024  
Freitag, 08. März, 19.00 Uhr

**Wo:** Blieskastel

**Was:** Vortrag von Jörg A. Künzer

**Thema:** *Das tapfere Schneiderlein - Kein Märchen, sondern grausame Realität*  
**Der Überlebenskampf der christlich-jüdischen Familie David in der NS-Zeit und die Shoa der jüdischen Bürger aus Blieskastel**  
Der Vortrag, der im vergangenen Jahr in Saarbrücken auf große Resonanz gestoßen ist, findet jetzt auch vor Ort in Zusammenarbeit mit der Stadt Blieskastel statt. Thematisiert wird die berührende Geschichte vom Leben und Überleben der Familie David aus Blieskastel, verwoben mit desaströsen Einzelschicksalen weiterer Einwohner zur gleichen Zeit

und am selben Ort, welche die Inhalte für den Vortrag am **Freitag, dem 08. März 2024 um 19.00 Uhr** in der **Orangerie am Blieskasteler Schlossberg** bilden.



Moses David (Foto: Friederike Kühn)

Auch die Ermordung von über 30 Juden, die in Blieskastel geboren wurden bzw. wohnhaft waren, steht ganz oben auf der Agenda.

Der Vortrag beruht auf Zeitzeugeninterviews und Recherchen des Autors/Referenten. Eine Geschichte gespickt mit Unmenschlichkeit und Tod – die von Freundschaft und Ausgrenzung, von Unterstützern und Denunzianten in der Zeit des „Tausendjährigen Reiches“ handelt.

Die Lesung wird umrahmt von einer PowerPoint-Präsentation mit über 70 Bildern.

Der **Eintritt ist frei**, Gäste sind jederzeit willkommen.  
Einlass erfolgt ab 18.30 Uhr

**Der Autor/Referent** Jörg A. Künzer, nicht zuletzt bekannt durch diverse Publikationen, Vorträge und Führungen mit Schwerpunkt jüdisches Leben und die Zeit des Nationalsozialismus in Blieskastel, ist neben der Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland auch Mitglied im Freundeskreis zur Rettung jüdischen Kulturgutes im Saarland, im *Verein für Landeskunde im Saarland e.V.* sowie in der Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde e.V..

**Veranstalter:** **Stadt Blieskastel**

**Örtlichkeit:** **Orangerie am Blieskasteler Schlossberg, 66440 Blieskastel**

---

**Zeit:** **13. März 2024**

Mittwoch, 13. Februar, 19.00 Uhr

**Wo:** **St. Wendel**

**Was:** **Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Militär“ und anderer Interessierten**  
**Leider fällt der geplante Vortrag von Klaus-Erich Becker und Thomas Schünemann an diesem Abend aus!!**

**Thema:** **Diskussionsabend und weitere Planung der Arbeitsgruppe im Jahre 2024**

**Veranstalter:** **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

**Örtlichkeit:** **VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,  
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)**

---

Zeit:

**14. März 2024**

Donnerstag, 14. März, 18.00 – 19.30 Uhr

Wo:

Ottweiler

Was:

Vortrag von Klaus Friedrich

Thema:

„... *in manchem Sinne folgerichtig gewesen*“ –

**Goethes Reise zwischen Saar und Blies und das Werden eines Genies**

1770 bereiste Goethe das Land zwischen Saar und Blies. Ziel seiner Reise war Saarbrücken, wo er sich drei Tage aufhielt, hier „*besser, als wir es erwarten durften*“ bewirtet wurde und von der barocken Residenzstadt so angetan war, dass er ihr später in seinen Memoiren „Dichtung und Wahrheit“ ein literarisches Denkmal setzte.

Von Saarbrücken aus kehrte er über Dudweiler, Sulzbach, Friedrichsthal und Neunkirchen nach Straßburg zurück. In Neunkirchen erwähnt bis heute eine Gedenktafel an die Übernachtung Goethes in der Nähe des fürstlichen Schlosses Jägersberg und auch ansonsten findet man im Landkreis Einiges, was an ihn und seine vielfältigen Beziehungen in diesen Teil Nassau-Saarbrückens erinnert.



Johann Wolfgang von Goethe, Ölgemälde von [Joseph Karl Stieler](#)  
Bildquelle: Wikipedia

Was aber führte den jungen Goethe ausgerechnet nach Saarbrücken und Neunkirchen – und wer war dieser junge Mann, der weit davon entfernt war, ein einstmals weltberühmter „Dichturfürst der Deutschen“ zu sein.

Was trieb ihn um, warum war jene Reise an Saar und Blies für ihn „*in manchem Sinne folgerichtig*“, als er in jenem Sommer 1770 begann, jenes Genie zu werden, dessen Werk, Wirken und Persönlichkeit noch heute Menschen in aller Welt fasziniert?

Antworten auf diese Fragen und viele weitere interessante Einblicke vermittelt der Dialogvortrag „... *in manchem Sinne folgerichtig gewesen*“, der sich mit Goethes Aufenthalt an Saar und Blies und dem Werden eines Genies befasst.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung erwünscht:

Tel: 06824-906-5121



[kvhs@landkreis-neunkirchen.de](mailto:kvhs@landkreis-neunkirchen.de)

**Veranstalter:** Kreisvolkshochschule (KVHS) Neunkirchen

**Örtlichkeit:** Historischer Sitzungssaal, Landratsamt, Wilhelm-Heinrich-Straße 36, 66564 Ottweiler

## Erinnerungskultur

### Fahrt der „Stiftung Demokratie Saar“ nach Auschwitz für Erwachsene vom 21. bis 25. Mai 2024 (Bitte Anmeldeschluss morgen beachten)

8. Mai 1945: Kriegsende in Europa! Der Kontinent liegt in Schutt und Asche. Über 60 Millionen Menschen wurden Opfer des Zweiten Weltkrieges, der von – bis zu dieser Zeit – unvorstellbaren Gewaltexzessen, von Machtstreben, Diktatur und Rassenwahn geprägt war. Der 8. Mai wurde für Deutschland zum „Tag der Befreiung“, wie ihn Richard von Weizsäcker nannte. „Nie wieder Krieg!“ war nicht nur eine Parole, sondern bittere Notwendigkeit.

Mit unserem Referenten **Werner Hillen** möchten wir einen geschichtsträchtigen Ort besuchen, um uns in Erinnerung zu rufen, was Diktatur, Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus bewirken.

#### PROGRAMM

##### 21. Mai 2024

- 06:00 Uhr: Abfahrt ab Saarbrücken
- 14:30 Uhr: Einchecken im Hotel Pullmann in Dresden
- 15:30 Uhr: Stadtrundfahrt in Dresden
- 17:30 Uhr: Zeit zur freien Verfügung

##### 22. Mai 2024

- 07:00 Uhr: Weiterfahrt bis Krakau
- 13:30 Uhr: Möglichkeit zur Besichtigung von Schindlers Fabrik, Alternativ: Einnahme eines Mittagessens
- 15:30 Uhr: Stadtführung, Treffpunkt: Marktplatz Marienkirche, danach Schloss Wawel, Drehort des Filmes „Schindlers Liste“, Judenviertel Kazimierz
- 18:00 Uhr: Weiterfahrt bis Oswiecim (Auschwitz) und Einchecken im Hotel Imperiale

##### 23. Mai 2024

- 10:00 Uhr: Multimedia-Präsentation: „Auschwitz fiel nicht vom Himmel“
- 11:30 Uhr: Möglichkeit zur Einnahme eines Imbisses
- 12:30 Uhr: Besuch des Stammlagers Auschwitz I
- 16:30 Uhr: Zeit zur freien Verfügung, Möglichkeit im Shop, Souvenirs oder Bücher zu kaufen
- 17:30 Uhr: Möglichkeit zur Teilnahme an einer Gesprächsrunde mit Pfarrer Deselaers, einem profunden Kenner des Kommandanten Rudolf Höß

##### 24. Mai 2024

- 09:30 Uhr: Auschecken im Hotel Imperiale
- 11:00 Uhr: Führung durch Auschwitz-Birkenau (Auschwitz II)
- 15:00 Uhr: Weiterfahrt nach Krakau
- 16:30 Uhr: Einchecken im Hotel IBIS, Krakau
- 17:00 Uhr: Zeit zur freien Verfügung, empfohlen: Marktplatz und Tuchhallen, Abendessen, Aufsuchen von Kellerlokalen mit Klezmer-Musik

##### 25. Mai 2024

- 08:00 Uhr: Auschecken aus Hotel und Rückfahrt
- 22:30 Uhr: Ankunft in Saarbrücken



Stiftung Demokratie Saarland

Änderungen vorbehalten

**Bitte beachten: ANMELDEDETAILS & KOSTEN**

Der **Anmeldeschluss** ist der **16. Februar 2024**. Nach Ihrer Anmeldung werden wir per E-Mail-Kontakt zu Ihnen aufnehmen, um noch weitere Details wie z.B. die Übernachtung in welcher Zimmerart zu klären. Die Kosten der Fahrt belaufen sich pro Person auf **580,00 € im Doppelzimmer incl. Frühstück** und **690,00 € im Einzelzimmer incl. Frühstück**.

**Bis zum 16. Februar 2024 ist zudem eine Anzahlung in Höhe von 150,00 € pro Person zu leisten.**

**MEHR INFORMATIONEN finden Sie auf unserer WEBSITE**

## Mundartnachrichten

### Gedicht von Hilde Hartmann zum „Text des Monats“ gekürt

Seit 2006 stellt die „Bosener Gruppe“ den von ihren Mitgliedern gewählten „Text des Monats“ vor. Im Februar 2024 fiel die Wahl auf das Gedicht „Ruh“ von Hilde Hartmann. Hilde Hartmann ist Gründungsmitglied der VLS-Arbeitsgruppe „Mundart“, die ihr herzlich zu diesem Erfolg gratuliert.

Wir zitieren den Eintrag auf der Webseite der „Bosener Gruppe“ ([www.bosenergruppe.saar.de](http://www.bosenergruppe.saar.de)):



### Text des Monats

**Monat 02/2024:**

***Ruh von Hilde Marie Hartmann***

**In und aus Ruhe wachsen**

Das Gedicht *Ruh* der saarländischen Autorin *Hilde Marie Hartmann* ist Mundarttext des Monats im Februar 2024, darauf hat sich das Kolloquium der Bosener Gruppe verständigt. Der Text wurde ausgesucht, so Karin Klee, Autorin und Sprecherin der Gruppe, weil er im Winter beheimatet, aber im Kern jahreszeitunabhängiger ist.

Über den ausgewählten Text schreibt die saarländische Autorin Hildgard Driesch:

*Der Text des Monats „Ruuh“ entstammt der Feder von Hilde Marie Hartmann. Die Autorin ist 1954 geboren und lebt in Saarbrücken-Dudweiler. Sie kam erst mit 55 Jahren zum Schreiben und hatte seither viele Auftritte bei Mundartveranstaltungen, zuletzt meist im Kreis Neunkirchen mit der Mundartgruppe des VLS. Veröffentlicht hat sie in Anthologien und im „Paraple“. Einige Satiren, meist hochdeutsch, erschienen auch im „Guddsje“, dem Heftchen, das Mittellose auf Saarbrücker Straßen verkaufen. Ihr anderes, älteres Hobby ist fotografieren in der Natur.*

*„Ruuh“, ein Wintertext, ein Text ohne Schnörkel, in jeder Zeile eine Erklärung. Das Samenkorn ruht in der Erde, in der Winterkälte, bedeckt vom Schnee. Was soll aus diesem Körnchen werden? Aber wir sollen es besser wissen. Das Samenkorn, ein „Kaltkeimer“, braucht neben der zeitlichen Ruhe auch den Frost, um nach der Kälte zu neuem Leben zu erwachen. Die Autorin zieht den Vergleich zwischen dem Leben des Samenkorns und unserem menschlichen Leben. Auch uns tut es gut einmal abzuschalten, ein bisschen „dussmong (doucement) zu machen“, einen Gang zurückzuschalten. Freuen wir uns, dass der Schnee den Alltagslärm verschluckt, kommen wir zur Ruhe, genießen wir das „Heimelige“, vor dem Ofen und in uns selbst.*

## **Ruuh**

Es Saamekorn leid in der Erd un leid – un waad – un leid  
Wer denkt, das wär fier nix  
der geht schwer err (irr) –  
es brauch die Kält  
un aach sei Ruuh  
Es sammelt sich  
bevor's kann treiwe  
Aach unser Lääwe kann alsmol Ruh gebrauch  
un bisje Langsamkäät  
Wenn alles Laude is verschluggt  
vom waddeweiche Schnee –  
dann gebbt's dehemm am Oowe  
un aach im Herz  
ganz häämelich

*Hilde Marie Hartmann*



Hilde Hartmann (links) mit dem „Neunkircher Mundarttreff“ nach einer Lesung in der Alten Schule in Mainzweiler © VHS Ottweiler



Hilde Hartmann bei einer Lesung der „VLS Mundart AG“ beim AWO Seniorennachmittag in Schiffweiler © Conrad

## „Mundarttag“ auf SR 3 Saarlandwelle

Der Saarländische Rundfunk unterstützt den „Tag der Muttersprache“ auf SR 3 Saarlandwelle wieder mit einem „Mundarttag“.



### Rettet die Muddaschpròèch! 21. Februar 2024 - Tag der Muttersprache

Am 21. Februar ist der UNESCO Tag der Muttersprache. An diesem Tag wird an die vom Aussterben bedrohten Sprachen erinnert. Die beiden saarländischen Mundarten Rhein- und Moselfränkisch stehen auf der „Roten Liste“ der UNESCO.

Der Saarländische Rundfunk unterstützt diesen Tag der Muttersprache auf SR 3 Saarlandwelle wieder mit einem „Mundarttag“.

#### MUNDART IM PROGRAMM

In jeder Sendung zwischen 6.00 und 20.00 Uhr werden Mundartbeiträge und Mundartmusik zu hören sein. Und natürlich gibt es wie jeden Tag um 8.30 Uhr die „SR info Nachschde uff platt“.

„Uns ist es wichtig, dass wir im Programm den Ton und die Sprache unserer Hörerinnen und Hörer treffen. Mundart ist Alltag in unserer Region und wir pflegen sie auch in unseren Sendungen“, sagt SR 3 Programmchefin Karin Mayer.

#### MUDDASCHPRÒÈCH - HIE WIE DÒ

„Muddaschpròòch: geschwätzt unn zugeheert – hie wie dòò“ ist das diesjährige Motto zum Tag der Muttersprache. In unserer Grenzregion wird „hier wie da“, in Lothringen und im Saarland, dieselbe Mundart „geschwätzt“ und auch innerhalb des Saarlandes und Lothringens gehören sowohl das Moselfränkische als auch das Rheinfränkische zur Mundart.

## AKTIONEN AM TAG DER MUTTERSPRACHE

### Stadtführungen

Der Tag der Muttersprache ist gleichzeitig Weltgästepföhrreritag. Deshalb gibt es auch Stadtföhörungen in Mundart:

- Um 14.00 Uhr startet eine Stadtföhörung in Mundart mit Monie Gottschall durch Saarbrücken. Reservieren kann man unter [monieTours@gmx.de](mailto:monieTours@gmx.de)
- Um 16.00 Uhr startet am Tourismusbüro eine Stadtföhörung in Mundart mit Arlette Kremer durch Saargemünd. Reservieren kann man unter [contact@sarreguemes-tourisme.com](mailto:contact@sarreguemes-tourisme.com)

## DER ABSCHLUSSABEND

Der Abschlussabend als Höhepunkt des Mundarttages wird in Saargemünd in der Brasserie „Terminus“ stattfinden. Passend zu dem diesjährigen Motto: „Muddaschpròòch: geschwätzt unn zugeheert – hie wie dòò“ kommen aus Lothringen Informationen zum Mundartfestival „Mir redde platt“.

- Im Mittelpunkt steht auch das Mundarttheater: Der Schauspieler Laurent Barthel spielt Sketche von Karl Valentin in Lothringer Mundart und Dieter Meier vom Homburger Amateur Theater spielt derzeit im Brandner Kasper und wird ebenfalls im Terminus zu Gast sein.
- Die amtierende Saarlandmeisterin im Poetryslam Clara Brill wird zum ersten Mal in Mundart slammen.
- Dazu gibt es Mundartmusik und Lesungen in Mundart. Interviews sowohl mit Autoren als auch Mundartkennern und Aktivisten ergänzen das Programm.
- 



Die Brasserie „Terminus“



Susanne Wachs

Moderiert wird die Veranstaltung zum Tag der Muttersprache von SR 3 Moderatorin und Mundartspezialistin Susanne Wachs.

Beginn ist um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Reservierung unter: [contact@sarreguemes-tourisme.com](mailto:contact@sarreguemes-tourisme.com)

SR 3 Saarlandwelle zeichnet diesen Abend auf.

## RETTET DIE MUDDASCHSPOOCH!

Nach Einschätzung der UNESCO läuft die Hälfte der heute weltweit gebräuchlichen Sprachen Gefahr, zu verschwinden:

Alle zwei Wochen geht eine weitere verloren – und mittlerweile ist auch das im Saarpfalz-Kreis gesprochene Rheinfränkisch, das neben dem Moselfränkischen „das Saarländische“ ausmacht, bedroht. Deshalb rufen wir von SR 3 dazu auf: Rettet die Muddaschspooch!

### Schicken Sie uns Ihr liebstes Mundartwort

Haben Sie ein Mundartwort, das Sie vor dem Vergessen retten möchten?

### Erfinden Sie ein neues Mundartwort

Durch die technischen und gesellschaftlichen Veränderungen gibt es immer mehr neue Wörter im Deutschen. Computer, Handy, Facebook, googlen, gendern, online... Die Liste ist lang. Hätten Sie einen Vorschlag wie so ein Neu-Deutsch-Wort im Saarländischen heißen könnte?

Die originellsten und schönsten Wörter, die Sie uns vorgeschlagen haben, stellen wir in den "Bunten Funkminuten" vor.

Das Formular, auf dem Sie Ihr liebstes Mundartwort oder ein neues Mundartwort für ein „Neu-Deutsch-Wort“ einsenden können, finden Sie unter folgendem Link:

[SR.de: Rettet die Muddaschpròòch!](http://SR.de: Rettet die Muddaschpròòch!)



## Nachlese



### VLS-Stammtisch im Februar

Das Thema Straßen in Neunkirchen interessierte eine stattliche Zahl von Besuchern des VLS-Stammtisches im Februar. Klaus-Erich Becker hatte ältere Fotos, Ansichtskarten und Stadtpläne von Neunkirchen zusammengestellt und zeigte sie auf der großen Leinwand. Zu jedem Foto auf der Leinwand gab es interessante Informationen von den Teilnehmern. Es wurde auch intensiv über die Neunkircher Straßenbahn und ihre Verkehrsführung sowie über die Kirchen und Straßen und natürlich über das Neunkircher Eisenwerk gesprochen und diskutiert.

Auch die beiden Schlösser in Neunkirchen und ihre verbliebenen Reste wurden anhand eines alten Planes thematisiert. Rege war der Informationsaustausch und die in Neunkirchen aufgewachsenen Teilnehmer des Stammtisches wie Helga Bast und Frau Brigitte Schubert wussten über ihre Schule und auch die Schulwege einiges zu berichten. Die Geschichte der Stummstraße mit ihren verschiedenen Geschäften wurde von Frau Schubert ausführlich geschildert.



Im Schaufenster am Eingang: Fotos zur Geschichte des St. Wendeler Bahnhofes

Die Zeit verging wie im Flug und alle Teilnehmer hatten sich fleißig an der Gesprächsrunde beteiligt. Es wurde der Wunsch geäußert, über ähnliche Themen auch ein weiteres Mal im VLS-Stammtisch zu reden. Ein Thema im nächsten VLS-Stammtisch im März wird die Onlinesuche zu verschiedenen genealogischen Themen über Internetplattformen und in Archiven sein.



Groß war das Interesse an den historischen Ansichten von Neunkirchen

Der nächste VLS-Stammtisch findet am **Dienstag, dem 05. März 2024** von **14.00 - 16.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde* im Bahnhof in St. Wendel statt. Mitglieder des *Vereins für Landeskunde* sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ beim Stammtisch der Landeskunde. Wir freuen uns auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen.

Bericht: Helga und Horst Bast  
Fotos: Horst Bast



## Beschreibung

### Editorial:

- Sadija Kavgić.

### Zeitgeschehen:

- Klaus Gietinger, Sieben Demos und ein Faschingsanfang - Der 1. November 2023 in Saarbrücken.

### Die Redaktion:

- Judenhass. Zu den Titelbildern.

### Einwanderung:

- Veronika Kabis, Ankommen in Saarbrücken - Der lange Weg zur Einwanderungsgesellschaft.
- Dagny Giel, Die saarländische Bevölkerung in Zahlen.
- Emil Mura, Einwanderer bei der saarländischen Polizei - Özgür Ak ist einer von ihnen.

### Wirtschaft:

- Maurice Höfgen, Drei Milliarden Schulden: Top oder Flop? - Warum der Transformationsfonds für den Strukturwandel eine gute Idee ist.
- Bernd Nixdorf, »Objet d'art« oder Teufelswerk? – Wirtschaftsminister Jürgen Barke ließ für 230.000 Euro Corona-Restmittel das Saarvenir erschaffen.

### Sport:

- Luca Zarbock, Blau-Schwarz unterm Hakenkreuz - Der 1. FC Saarbrücken und seine NS-Vergangenheit.
- Luca Zarbock, Unis contre le racisme – Saarbrücker Fußballfans für ein demokratisches und vielfältiges Saarland.

### Yeboah-Prozess:

- Roland Röder, Verurteilung im Mordprozess Samuel Yeboah - Der Anfang ist gemacht – die Aufarbeitung des saarländischen Staatsversagens geht weiter.

- Andreas Morlo, »Wir müssen eigene Fehler aufdecken« Ein Gespräch mit Kira Braun (SPD), Obfrau des Untersuchungsausschusses im Mordfall Yeboah.

#### Verkehr und Energie:

- Werner Ried, Eingleisige Verkehrspolitik - Das Desaster der saarländischen Eisenbahn.
- Stefan Paul, Energiewende in Bürgerhand - Bürger-Energiegenossenschaft Südwest auf Expansionskurs.
- Gertrud Selzer und Roland Röder, Den Atomausstieg vollenden - Eine Bilanz der Anti-AKW-Bewegung.

#### Zeitgeschichte:

- Dennis Kundrus, SS-Mitarbeiter Paul Simonis - Ehrenbürger der Saar-Uni.
- Denise Dreyer, »Tod, wo ist Dein Stachel?« Das Theater im Viertel zeigt die Oper. »Der Kaiser von Atlantis« aus dem KZ Theresienstadt.
- Erich Später, Theresienstadt

#### Galerie und Literatur:

- In Memoriam Johannes Kühn: Michael Krüger, Eine Vignette.
- Bernd Scherer, Der Dichter als Wegbegleiter - Ein Nachruf auf Johannes Kühn.
- Ekkehart Schmidt, Der Hasborner Winkelgast - Johannes Kühn und sein Gasthaus.
- Stefan Ripplinger, Märchenland Colpach – Der Luxemburger Kreis um Emil und Aline Mayrisch.
- Ralph Schock, »Die Saar 1934, ein Goldgräberlager«
- Georg K. Glaser: Schriftsteller, Silberschmied, Kommunist, Anarchist, Emigrant, Bodyguard.

#### Rezensionen:

- Stefan Ripplinger, SR als Identitätsmaschine - Petto, Rainer: Der Halberg ist auch nur ein Hügel.
- Klaus Gietinger, Trainspotting statt Analyse -
- Klär, Stefan: Die Eisenbahnen im Saarland: 2000–2020.



# Weltgästeführertag am 21.02.2024 – Übersicht



**Straßen  
Gassen  
Brücken Plätze**

BUNDESVERBAND DER GÄSTEFÜHRER  
IN DEUTSCHLAND E.V.  
GERMAN NATIONAL  
TOURIST GUIDE ASSOCIATION  


WELTGÄSTEFÜHRERTAG 2024

[www.saarland-gaestefuehrer.de](http://www.saarland-gaestefuehrer.de) \* [vorstand@saarland-gaestefuehrer.de](mailto:vorstand@saarland-gaestefuehrer.de)  
[www.die-gaestefuehrer.de/wgft-veranstaltungen-2024](http://www.die-gaestefuehrer.de/wgft-veranstaltungen-2024)

Der Verein Saarland GästeführerInnen e.V. bietet auch in diesem Jahr wieder kostenlose Führungen im Rahmen des Weltgästeführertages an. Unter dem bundesweiten Motto „Straßen, Gassen, Brücken, Plätze“ stehen insgesamt zehn Führungen auf dem Programm:

- Römermuseum Schwarzenacker**  
Termin: Sonntag, 18. Februar 2024, 14:00 Uhr  
Treffpunkt: Römermuseum Homburg-Schwarzenacker
- Die Villa Borg an der Römerstraße**  
Termin: Mittwoch, 21. Februar 2021, 14:00 Uhr  
Treffpunkt: Torhaus der Römischen Villa Borg
- Straßen, Gassen, Brücken und Plätze in Neunkirchen**  
Termin: Mittwoch, 21. Februar 2024, 15:00 Uhr  
Treffpunkt: Stummplatz, 66538 Neunkirchen
- Saarlouis - Vom Festungsgraben zum inneren Ring**  
Termin: Mittwoch, 21. Februar 2024, 15:00 Uhr  
Treffpunkt: Deutsches Tor, 66740 Saarlouis
- Straße des Friedens – Straße der Skulpturen**  
Termin: Mittwoch, 21. Februar 2024, 15:00 Uhr  
Treffpunkt: Pyramide am Fruchtmarkt, St. Wendel
- Birnen zum Futtern und Rosen ohne Garten - Saarbrücker Straßennamen**  
Termin: Freitag, 23. Februar 2024, 16:00 Uhr  
Treffpunkt: Saarbahnhaltestelle Landwehrplatz, 66111 Saarbrücken
- Die Bahnhofstraße - Von der Bergwerksdirektion bis St. Johanner Markt**  
Termin: Samstag, 24. Februar 2024, 10:30 Uhr  
Treffpunkt: Vor der Europagalerie, 66111 Saarbrücken
- Weltgästeführertag in Saarlöszbach**  
Termin: Sonntag, 25. Februar 2024, 14:00 Uhr  
Treffpunkt: Vor der Kirche in Saarlöszbach
- Der Große Markt in Saarlouis- 344 Jahre im Spiegel der Geschichte**  
Termin: Sonntag, 25. Februar 2024, 10:00 Uhr  
Treffpunkt: Rathaus Saarlouis, Haupteingang, Großer Markt 1, 66740 Saarlouis
- Saarbrücken - 230 Jahre Geschichte auf 450 Metern**  
Termin: Mittwoch, 6. März 2024, 15:00 Uhr  
Treffpunkt: Vor der Ludwigskirche, Ludwigsplatz, 66117 Saarbrücken



**Thematische Führungen**  
veranstaltet von BVGD-Mitgliedsvereinen  
[www.wgft.de](http://www.wgft.de)

Die Kunst des Führens

## VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

**Jeweils mittwochs von  
09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung.**

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

[info@landeskunde-saarland.de](mailto:info@landeskunde-saarland.de)

[bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de)

[genealogie@landeskunde-saarland.de](mailto:genealogie@landeskunde-saarland.de)

[kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de)

[militaergeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:militaergeschichte@landeskunde-saarland.de)

[mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)

[volkskunde@landeskunde-saarland.de](mailto:volkskunde@landeskunde-saarland.de)

**Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel**

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf  
unserer Webseite [www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter  
[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)**